

## BS-Schüler besuchten ehemalige NS-Ordensburg Vogelsang

Die Schüler des 6. Jahres des Grundwahlfachs Geschichte besuchten im März die ehemalige NS-Ordensburg Vogelsang.



Die monumentale Anlage gilt neben dem Reichsparteitagsgelände in Nürnberg als größte bauliche Hinterlassenschaft des Nationalsozialismus in Deutschland. Vogelsang diente der NSDAP zwischen 1936 und 1939 als Schulungsstätte des NSDAP-Führungsnachwuchses.

Die BS-Schüler erfuhren im Rahmen von zwei intensiven Führungen, dass man für Vogelsang nicht die klügsten Köpfe suchte, sondern möglichst blinde Befehlsempfänger. Gefragt waren sportliche junge Männer, welche dem „arischen“ Ideal entsprachen und schon Erfahrung in einer Institution der Nazis



hatten. Jene Männer wollte man zu fanatischen Anhängern der NS-Ideologie machen. Ein Teil der in Vogelsang ausgebildeten Verwaltungselite, die propagandistisch als „Junker“ bezeichnet wurde, war während des Krieges als „Gebietskommissare“ in besetzten Gebieten maßgeblich verantwortlich für die Erfassung, Deportation und Ermordung der dortigen jüdischen Bevölkerung. Später, während des Zweiten Weltkriegs, beherbergte die ehemalige NS-Ordensburg drei sogenannte „Adolf-Hitler-Schulen“. Dies waren Internatsgymnasien der NSDAP, in denen Schüler im Alter von 12 bis 18 Jahren im Sinne der Partei erzogen wurden.

**Norbert Nicoll**